

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 33 (1943)
Heft: 35

Artikel: "Am Munimärit"
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-646788>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

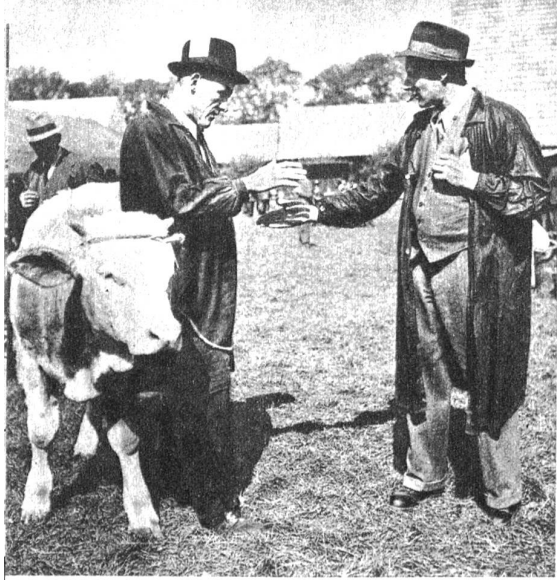
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

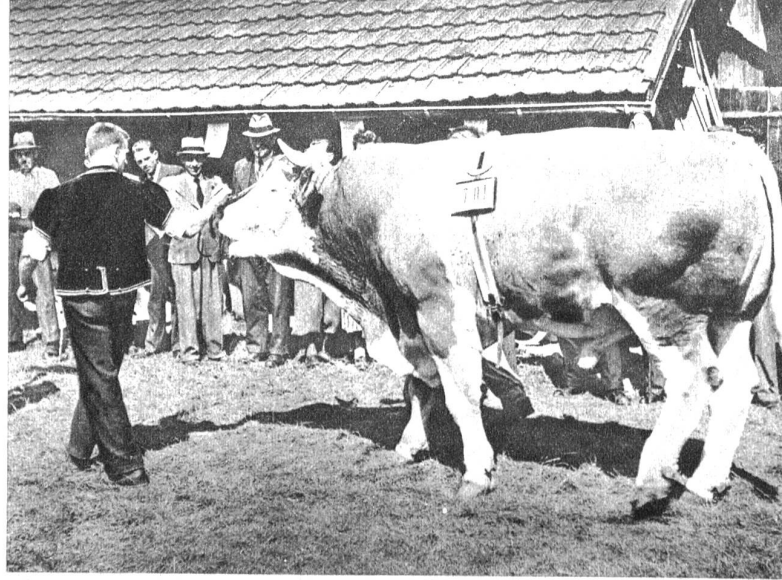
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Links:
 Ueber den kleinsten Zuchtstier von Herrn Bircher aus Tavannes (links) wird soeben gehandelt. Herr Brunner von Solothurn (rechts) ist mit dem vorgeschlagenen Preis einverstanden. Handschlag — und wieder ist ein Handel abgeschlossen



Rechts:
 „Grock“, der über 4 Jahre alte Zuchtstier wurde als Erstprämierter vorgeführt

Photos G. Tièche



Es ist des Zuchtstierhändlers Brauch, dass nachabgeschlossenem Handel, Käufer und Verkäufer zusammen eine Flasche trinken, damit der Stier auch „gut“ bleibt. Meistens zahlt der Verkäufer die erste Flasche, wer die andern zahlt, bleibt Geschäftsgeheimnis

„AM MUNIMÄRIT“

Zum 45. Zuchtstiermarkt in Bern-Ostermundigen, vom 30. August bis 1. September 1943

Der Zuchtstiermarkt Bern-Ostermundigen, der dieses Jahr zum 45. Male traditionsgemäß seit 1898 durchgeführt wird, bietet abermals die Gelegenheit für den Kauf und Verkauf erstklassiger Zuchtstiere, denen sicher ein reger Handel zuteil wird. Beim diesjährigen Markt gelangen 730 Zuchtstiere zur Schau, während in den letzten Jahren vor dem Kriegsausbruch und vor der Ausdehnung des Ackerbaues rund 800 bis 900 Stiere aufgeführt wurden. Trotzdem aber hat sich die Beschickungszahl der übrigen Zuchtstiermärkte gegenüber dem Vorjahr im allgemeinen erhöht, so dass nicht anzunehmen ist, dass die Zuchtstieraufzucht eine Einschränkung erfuhre.

Der Zuchtstiermarkt hat den Zweck, das beste männliche Zuchtmaterial des schweizerischen Fleckviehbestandes zu besammeln und in einem gemeinsamen Wettbewerb zu beurteilen, den Bauer über die Preisverhältnisse und über den Gang des Handels auf dem laufenden zu halten, wobei in der heutigen Zeit eine aufmerksame Marktorientierung unerlässlich ist. Die Ausstellung am Zuchtstiermarkt ist mit einer Anerkennung und Prämierung durch die Jury verbunden, wobei die schönsten Tiere mit Ehrenpreisen und Medaillen ausgezeichnet werden.

Besonders interessant ist am Zuchtstiermarkt die Zuchtfamilienschau, unter denen die Familien der bekannten Zuchtstiere «Grock», «Export» usw. zur Schau gelangen. Der Besucher kann bei dieser Gelegenheit feststellen, welche Eigenschaften und Merkmale vom Vattertier bei der Nachzucht in Erscheinung treten. Während ein weibliches Zuchtstier jährlich ein Junges wirft, kann ein Zuchtstier bis 100 oder in besonderen Fällen bis 120 Kälber zeugen. Ti.

Die prächtige Zuchtstierfamilie „Export“ in Reih und Glied

